

Vom Spendensammeln zum planmäßigen Fundraising

II. Mit der Bonuszuweisung zur Gesamtkonzeption

Material: Zusammenfassung Vortrag, Kopien RVO-Bonuszuweisung, Fragebogen Gesamtkonzeption,

PP-Folie 01: Titelfolie **Einleitung:** Wir haben im ersten Teil schon Wesentliches erarbeitet, was jetzt nochmals von Bedeutung ist. Wir gehen einen Schritt weiter und fragen: Wie führe ich erfolgreich geplante und durchgeführte Einzelprojekte zu einer Gesamtkonzeption zusammen?

Weil das nochmals ein entscheidender Qualitätsgewinn ist, hat die badische Landeskirche 2008 im Blick auf die Förderung von kirchengemeindlichem Fundraising hier einen Paradigmenwechsel vollzogen:

Bis dahin wurden erfolgreiche Einzelprojekte „bonifiziert“.

Seit damals gibt es Zuschüsse nur noch für Gemeinden, die ein Gesamtkonzept von Fundraising aufweisen. Dafür dann allerdings auch gleich bis zu 25.000 Euro.

PP-Folie 02: Was soll Bonuszuweisung bewirken?

Was soll die Bonuszuweisung bewirken?

- Motivation und Unterstützung der Gemeinden
- bei der Erschließung zuverlässiger ergänzender Finanzquellen.
- Anreiz und Belohnung für die Erarbeitung einer Fundraising-Gesamtkonzeption.
- Vorbild und Ermutigung für andere Gemeinden durch Dokumentation von gelungenen Beispielen.

PP-Folie 03: Antragsteller **Antragsteller**

Die Bonuszuweisung hat denselben Geltungsbereich wie das Finanzausgleichsgesetz (FAG).

Deshalb können Anträge stellen:

- Kirchengemeinden für ihre Pfarrgemeinden
- Kirchengemeinden selbst
- kleine Kirchengemeinden gemeinsam
- Kirchenbezirke

Eigenständig nicht antragsberechtigt sind die Pfarrgemeinden selbst, Fördervereine, Stiftungen, etc.

PP-Folie 04: Rechtsverordnung Rechtsverordnung vom 11.12.2013:

- Das Fundraising leistet einen nachhaltigen Beitrag zur ergänzenden Finanzierung der Gemeindegemeinschaft.
- Aktionszeitraum: ein Kalenderjahr
- Abgabebeschluss: 30. Juni des Folgejahres (Eingangsstempel Evang. Oberkirchenrat)
- erzielte Einnahmen im ersten Jahr min. 4.000 Euro
- Bestätigung der Einnahmen durch das Verwaltungs- und Serviceamt bzw. Kirchengemeindegemeinschaft

PP-Folie 05: Bestandteile I. Bestandteile:

- Ausgangspunkt (Bestandsaufnahme):
 - Vorerfahrungen im Fundraising
 - (finanzielle) Gesamtsituation
 - ...
- Idee, Zweck und Ziel des Fundraising:
 - Leitbild, Visionen
 - anstehende Projekte
 - (finanzielle) Ziele

PP-Folie 06: Zwecke Zwecke im Detail

Für Zwecke der allgem. Gemeindegemeinschaft, insbesondere :

- Kinder- und Jugendarbeit
- Seniorenarbeit
- Kirchenmusik
- Mission und Ökumene
- Diakonie
- Förderung sonstiger kirchlicher Gruppen und Kreise
- Materialien für gemeindliche Aktivitäten

PP-Folie 07: Zwecke, Forts.

Aber auch:

- Kirchenbau, Kirchenkunst, Orgelbau und Glockenwesen
(Wenn durch sie ein Beitrag zur dauerhaften Etablierung des Fundraisings geleistet wird!)
- Finanzierung von Personalstellen
(Nur wenn durch diese Personalstellen keinesfalls künftige Haushalte belastet werden!)

PP-Folie 08: Bestandteile II. Organisatorische Verankerung:

Das Fundraising ist mit tragfähigen Strukturen organisatorisch in der Gemeinde verankert:

- Gibt es ein Fundraisingteam?
- Wer hat welche Funktion?
- Gibt es ein Budget für Fundraising?
- Wie ist die Anbindung an den Ältestenkreis / Kirchengemeinderat?
- Wie ist die Rolle von Pfarrerin/Pfarrer?
- ...

PP-Folie 09: Bestandteile III. Planungen:

- Ressourceneinsatz (Geld + Zeit)
- erwartete Einnahmen
- gezielte Auswahl passender Maßnahmen nach dem festgelegten Zweck und den Rahmenbedingungen
- Planungszeitraum: mindestens 3 Jahre!

PP-Folie 10: Maßnahmen Fundraising-Maßnahmen:

Mindestens zwei Fundraising-Maßnahmen im Jahr, zum Beispiel:

- Spendenbriefaktionen
- Werbemaßnahmen für anlassbezogene Spenden
- Aktionen wie Bazare, Flohmärkte, Tombolas, Verlosungen, Versteigerungen, Sponsorenläufe
- Benefizveranstaltungen (Konzerte, Vorträge, ...)
- Sponsoring-Vereinbarungen / Kooperationen mit Unternehmen

PP-Folie 11: Maßnahmen, Forts.

Mögliche Fundraising-Maßnahmen (Fortsetzung):

- Anträge an fördernde Stiftungen
- Errichtung von Fördervereinen
- Errichtung von Stiftungen
- Erbschaftsmarketing
- alle Ihre selbst erfundenen kreativen Aktionen
- ...

PP-Folie 12: Bestandteile IV. Unterlagen für den Antrag

Wer diese Schritte auf dem Weg zu einer Fundraising-Gesamtkonzeption gegangen ist, hat schon fast alle Bestandteile für einen Antrag zur Bonuszuweisung zusammen.

- Vollständig ausgefülltes Antragsformular
(siehe ZIP-Datei auf www.ekiba.de/bonuszuweisung)
- Darstellung des Fundraising-Konzeptes
- Dokumentation bereits durchgeführter Maßnahmen
(mindestens 2 / Jahr).
- Auswertung der bisherigen Ergebnisse / Erfahrungen
- (Fortschreibung) tabellarischer Drei-Jahresplan mit Bedarfs-, Ressourcen und Einnahmenplanung.
- Darstellung des Dialogs mit den Spender/innen (Ansprache, Danksystematik und Rechenschaft)

PP-Folie 13-16: Projektdarstellung Beispiel für Projektdarstellung

- Die Paulusgemeinde Staufenberg hat ein Raster erarbeitet, in welchem sie die unterschiedlichen Aktivitäten der Gemeinde einheitlich darstellt.
- Der besondere Reiz liegt für mich darin, dass durch die Abfrage bei den Initiativen und Gruppen das Bewusstsein dafür geweckt wird, dass man gemeinsam an einer größeren Sache arbeitet, wenn auch an unterschiedlichen Stellen!
- Und dass die Grundthemen immer „Gemeindeaufbau“ und „Nachhaltigkeit“ sind.

PP-Folie 17: Bestandteile V Beitrag zum Gemeindeaufbau:

Wenn man den zusätzlichen Bonus von 5.000 Euro möchte, der dann gezahlt wird, wenn das Konzept einen Beitrag zum Gemeindeaufbau leistet, muss man nachvollziehbar darstellen:

- Wie trägt das Fundraising zu einer inhaltlichen Stärkung der Gemeindearbeit bei?
- Werden durch die Fundraising-Maßnahmen oder die dadurch finanzierten Projekte Menschen neu auf die Gemeindearbeit aufmerksam gemacht oder neu für die Gemeindearbeit gewonnen?
- Werden Ressourcen gewonnen, welche die Qualität der Gemeindearbeit verbessern?

PP-Folie 18: Haushaltssicherung Einbindung in das Haushaltssicherungs-Konzept

Wenn Gemeinden sich im Prozess der Haushaltskonsolidierung befinden, sind Fundraising-Maßnahmen nachzuweisen.

- Der Antrag auf Bonuszuweisung ist dafür mehr als ausreichend.
- Zugleich hilft die Etablierung von Fundraising dauerhaft zur Verbesserung der Einnahmesituation.

PP-Folie 19: Berechnung der Erträge Berechnung der Erträge

- Für die Maßnahmen entstandene Kosten sind anzugeben und werden von den Brutto-Einnahmen abgezogen.
- Nicht berücksichtigt werden können Einnahmen aus der Zeit davor, Einnahmen aus Kollekten und Zuschüsse aus kirchlichen Haushalten.

PP-Folie 20: So wird das Geld ausgeschüttet I.: So wird das Geld ausgeschüttet .

Verdoppelung der Erträge!

pro Gemeinde maximal 25.000 Euro:

- max. 20.000 Euro für das Fundraising-Konzept
- zusätzlich max. 5.000 Euro, wenn das FR-Konzept zum Gemeindeaufbau beiträgt.

PP-Folie 21: So wird das Geld ausgeschüttet II.:

Auszahlung in drei Jahresraten

- Zwischenbericht über 2./3. Jahr erforderlich. (inkl. Bestätigung der Einnahmen).
- mindestens 4.000 Euro Ertrag im 2./3. Jahr nötig

- Auszahlung im 1. und 2. Jahr maximal 6.700 Euro bzw. 8.300 Euro (bei Beitrag zum Gemeindeaufbau)
- Im 3. Jahr Gesamtabrechnung und ggf. Aufstockung auf die Maximalbeträge.

PP-Folie 22: So wird das Geld ausgeschüttet III.:/

- Vergabeausschuss aus Referat 8 mit landeskirchl. Fundraisingbeauftragtem
- insgesamt pro Jahr max. 500.000 Euro
- Höhe der Zuweisung wird anteilig gekürzt, wenn zu viele qualifizierte Anträge in einem Jahr eingereicht werden.
- Rückzahlungspflicht, wenn die Bewilligung aufgrund falscher Angaben erfolgte.

PP-Folie 23: Fundraising im Zusammenhang Fazit:

Fundraising „im Zusammenhang“

- Knüpfen Sie an Bestehendes an und entwickeln Sie es weiter.
- Folgen Sie den Fragestellungen des Fragebogens.
- Orientieren Sie sich bei der Ausarbeitung an den Musteranträgen (www.ekiba.de/bonuszuweisung)
- Der Aufwand ist beachtlich, aber der „Gewinn“ geht weit über das Finanzielle hinaus!

PP-Folie 24: Rückfragen, Diskussion Rückfragen und Diskussion